



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 35. Vom 30. APRIL. Montag. {}
[17.04.1706-05.05.1706] [30.04.1706]**

ANNO 1706.

No. 35.

Rigische
NOVELLEN

Vom 30. APRIL.

Montag.

Extract-Schreibens aus Berl.n/ vom
17. April 1706.

Wetich jeko schreiben mitr meine Anver-
wandren aus Pommern/ welcher gestalt
Königl. Majest in Preussen daselbst durch
offen Patent publiciren lassen/ daß die
hero in dero Märkten eingeführte Erb-
sch. Methode auch im Herzogthum Pom-
ern ebenfalls dieses Jahr und noch gegen
Tag die Feind vorstehenden Intulatus introducirt wer-
genen Häuser solle/ weßhalb eine große Freude unter den
bedren könnten Unterthanen entstanden/ welche da-
Tag mache mich Hoffnung erhalten/ daß sie einmahl/
euer. Kiof. in sie Leibelgen sind/ und durch die V. ampte
Troupen sehr Arrendatores sehr mitgenommen worden/
von Thoulern Erlegung eines gewissen Dienst. Geldes
den seinen Kön. der schweren Dienstes. Last befreyet und
elbige Stadt an dempfer und Vorwärcker mit mehrern
en und vierde Unterthanen besetzt/ auch die Ampts Bedie-
e Kriegs. ungen mit geschickten Leuten/ welche die Jura
gewesen; U stehen/ und gute Qualitäten haben/ annebst
er Commodi der Introducirten Methode gegen 6. pro
rschaft de Th. baare Caution machen können/ b. kleidet
Lunde der Rev. werden sollten; weilm aber der Aempter dort
e wären/ und man eine gute Anzahl bemit-

telte Leute nöthig hätte; so bitten sie/ daß ich an
mehr gute Freunde schreiben/ und dieselb. da-
hin senden möchte/ damit die E. b. Pat. über-
all einen Fortgang ohne Auffenthalt gewinnen
könne/ wobei sie n. tr. dann versichert/ daß nie-
mand umbsonst kommen/ sondern dort wohl
aufgenommen und enployet werden sollte/
a. igesehen das Land daselbst wohl gelegen/ und
sehr austräglich wäre/ auch einem jeden nach
seinen Gefallen und Vern. d. n/ so viel Land
und andere Pertinenci. n als er verlange/ und
davon prästanda praktiren könnte/ auch ganz
geringe Portion. s von dem dort bereits ange-
langten Commissarien ausgeheilet werden
sollten.

Rauen/ vom 28. April.

Von hier sind die Polnische Völcker alle
herausgegangen/ und in Wilt. a. auch keine
mehr verhanden. Die in M. tau und Baus. f.
gelegene Moicowische Völcker avanciren
immer näher Smolensk/ welches der Czarc
ungemein mehr fortificiren und mit neuen
Schanzen umb die Stadt verhehen laß. n. soll/
anbey hat er schon im Walde eine halbe Me. l.
herumb den Weg verhauen lassen.

Johan

Johannisburg/ vom 30. April.

Ihr. Hochgräffl. Excell. der Hr. Graff von Schlippenbach verharren (von der Zeit an da sie zum Könige von Schweden gereiset und wiederkehren müssen / noch allhier) in dessen aber als solches Ihr. Königl. Majest. von Schweden kund worden/ sandten sie ihren Expressen aus Lirhauen zu vorbedeuten Hrn. Grassen mit der Nachricht/ daß dero nachsehende Trouppen die Infanterie/ so aus Brodno gegangen war/ den 23 dieses eingeholet/ dieselbe überfallen und auff's Haupt geschlagen/ und weil dessen Trouppen annoch der Moscovittischen Cavallerie nachhaueten/ selbstge auch müde gemacht/ daß sie stehen müssen/ möchte der Hr. Graff von Schlippenbach sich so lange annoch enfferne halten/ und die Regulirung des Marches des Königes von Schweden abwarren.

Warschau. vom 1. May.

Ihr. Königl. Majest. August continuierten noch ihre Residence in Krakau und wollen den 15 May von dar nach Rußland gehen/ und sich bey Lirhauen aufhalten/ es gehet ein Universal aus der Cankelen des oben gedachten Königes/ daß man aus allen Wojwodschafften Zinse geben soll. So bald der Groß Feldherr gestorben/ hat man seine Charge dem Wojwoden Belski conferiret und dessen Stelle dem CronReferendario. General Brandt hat das Comando der Sächsischen Armee auff sich genommen. Der Groß. Feldherr Sapieha ist Marschalck des Tribunals worden. Die Schweden fodern 55. Thymffen von einem Rouch/ und erwarten zu Stonina etien Französischen und Türckischen Abgesandten/ welchen aber angekündigt worden in der Wilba Audienz zu geben. In Krakau sind unterschiedene schöne Häuser niedergerissen und gang aus dem Grund/ umb den geraden Lauff

des Weichsels/ demoliret/ weiffalls auch die Kirche St. Ida abgerissen. Die Moscoviter/ die bishero zur Seiten Ihr. Majest. waren sind erlassen/ und zum Corpo Ihr. Ezaarischen Majest. nach Lirhauen gegangen/ umb ihr National Völcker zusammen zu haben. Indessen höret man/ daß Ihr. Ezaarisch. Majest. mit dem Könige von Schweden umb einen Erißland der Waffen auff zwey Jahren wollen tractiren/ welches aber von vielen Vornehmen nicht geglaubet wird. Der Pabst hat durch seinen Nuntium dem Könige August unter andern Puncten ernstlich angedeutet/ von denen Concubinen abzusehen und mit seiner Königl. Gemahlin wohl zu leben.

Königsberg/ vom 5. May.

Dem Könige von Schweden gehet es glücklich/ Er hat die Moscoviter 15000 Mann auff's Haupt geschlagen/ und haben dieselben alles im Felde verlohren/ es wird mit folgenden eingangne Beschreibung von dem Verlauff des Anfalls und des Sieges übersandt werden. Dem Pohlischen Völcken in Warschau/ ungeachtet daß ihrer nicht viel seyn/ müssen doch die Contributiones gegeben werden/ und treiben groffen Mußwillen. Man liest folgendes

LIBERTAS

Reipublicæ Poloniæ

DEFENDITUR

Armis foris, legibus Domi

in Æqualitate, in Unione

In bonorum terrestrium conservatione

In libera Regis Electione

Contra vim armatam prompto & forti auxilio.

Contra artes callidas prudentiâ confilio.

Contegitur amore boni Publici

& Zelo;

Moribus

Manet

Gracifut

den/ daß Ihr

da solenniter

ligste ausge

worden. Der

gingen vor

Hauptern/ h

ten von Dels

bauerten Ehre

seq von Cron

strumenten ge

andern Ehren

ge Drauchern

sentirten Ihr.

gemeine vorer

nmuhtigen

Jubilare subre

ken Beqlitui

sämpliche Se

verfiere und die

ten/ sonderlich

purirte/ folglich

lich die geheim

ern vor der K

Sie den Cron

eren Ihre

ampf dero Ge

ossen/ und w

Aus Engeland

Professores all

Brodno haben

begyn und folg

trirer und eben

so daß Enß in

ine Rundschaf

FUN

FUNDATUR

Moribus antiquis innixa & fundamentis
Salva

Manet, quod si hæc tollis & illa ruet.

Frankfurtische Brieffe vom 26. Aprilis mel-
den, daß Ihr. Königl. Majest. von Preussen all-
da solenniter eingeleitet/ und von den auff präch-
tigste ausgestellten Studenten beneventret
worden. Der Magistrat und Universitäts-Herren
gingen vor Ihr. Kön. Majest. mit entblößten
Hauptern/ hierauff folgten die studirende Prin-
zen von Dels zu Pferde/ auff die sehr kostbaren be-
hauerten Ehren-Pforten wurde eine schöne Mu-
sicq von Trompeten/ Pauken und andern In-
strumenten gehalten/ anbey war von einer biß zur
andern Ehren-Pforte ein kostbahr sehr anmuthi-
ge Orchestern auffgerichtet. Den 25 April prä-
sentirten Ihr. R. Majest. die Studiosi eine un-
gemeine vorreffliche Musicq von sonderbahren
anmuthigen Instrumenten. Am Sonntage
Jubilare fuhren Ihr. Kön. Majest. in einer star-
ken Begleitung zur Kirchen/ welchem so fort die
sämpliche Studenten/ der Magistrat/ die Un-
versität und die aus England und andern Or-
ten/ sonderlich aus Universitäten invitierte De-
putirte/ folglich alle Hoff-Cavalliere/ ja würck-
lich die geheimbre Kähe mit entblößten Häh-
lern vor der Königl. Caroff vorher/ in welcher
Sie den Cron Prinzen sitzen hätten/ darauff fol-
gen Ihre Hohelitten/ der Herr Marggraff
ampt dero Gemahlin in ihren prächtigen Ca-
lossen/ und wird heute alles prächtig tractirt.
Aus Engeland sein 4. und aus der Schweiz 2.
Professores allda in ihren Pallaren. Aus
Grodno haben sich die Moscoviter nach In-
begynn und folglich nach Kirchensch Bräse re-
triret und eben das Tempo in acht genommen/
so daß Enß in den Strömen gegangen/ da
die Kundschaft hat geschehen können/ so daß

die gedachte Moscoviter 8. Tage Zeit voraus
gehabt/ ehe Ihr. Königl. Majest. von Schweden
ihnen folgen können. Nichts desto weniger hat
die Schwedische Armee sie doch eingehohlet und
alle niedergemacht/ kaum 6000 gesunde Mann
schafft sein aus Grodno ausgezogen/ weil über
8000. Mann darinn gestorben. Zu Ham-
burg hat die dasige Bürgerschaft 22. Sachen
abgethan und resolviret/ daß von so vielen Ad-
vocaten nur 24. / welche Academiel seyn/
bleiben und jeder 1000. Reichshaler erlegen
solle.

Paris/ vom 19. April.

Ein den 9ten aus dem Lager vor Barcellona
abgegangener/ und den 16ten des Morgens bey
Hofe angelangter Courier berichtet/ daß des
Nachts zwischen den 5. und 6. dieses/ die Tren-
cheen/ so wohl gegen die Stadt/ als dem Fort
Monjoui geöffnet worden; Es hätten die Be-
lägerten zwar den 7. einen Auffall auff die Un-
sigen gethan/ die aber mit groffer Verlust zu-
rück getrieben worden: Nachdem sie auch den 8.
viele Zeichen gegeben/ welche sie vermuthlich vor-
hero mit den Miquelets verabredet/ um ihnen zu
berichten/ daß die Guarnison einen Auffall thun
wolle/ hat man gegen Mittag viele Miquelets
das Gebirge herab kommen sehen/ die zu Beför-
derung des Auffalls mit einer grossen Force/ auff
eines von unsern Quartieren angefallen; da
dann bey einer halben Stunde scharff gefoch-
ten/ und die Miquelets mit Verlust mehr als
900. Todten und 300. Gefangenen/ die meh-
rentheils blessiret/ zerstreuet und zurück getrieben
worden. Der zu selbiger Zeit geschehene stor-
cker Auffall ward auch geschlagen/ wovon 700.
Mann auff dem Platz geblieben/ und der Rest
biß an die Pallisaden zurück getrieben wurde;
In diesen beyden Actionen haben wir 150 Todte
und Blessire bekommen/ worunter keine hohe
Offiz

FUN

Officiere sind. Bey Abgang obgedachten Cou-
tiers wären die Werke schon weit gekommen/
das Fort Montjoui wurde auch schon von einer
Batterie von 16. schweren Stücken/ und 6.
grossen Mörsern beschossen; so solten auch noch
5. andere Batterien gemacht/ und selbige mit
100. Stücken Beschieß besetzt werden. Inmitten
dem Lager kommen täglich viel Deserteurs an/
so gar von der Leib-Guarde des Königs Carl
des Dritten/ welche berichten/ daß selbiger noch
in der Stadt sey/ und die letzte Tage vor der
Belagerung durch viele Truppen aus Lerida
und Sitronne verstärkte Garnison/ in 9. Bat-
tallionen/ i. de 300 Mann stark/ und 800 Reu-
tern bestünde.

Dresden/ vom 19. April.

Von Wien ist nichts veränderliches/ als daß
der Französisch-gewesene General-Lieutenant
Laugassier/ so als Kaiserl. General die Caval-
erie commandiren soll/ dem Prinzen Eugenio er-
ster Tages folgen werde; Er hat grosse Pro-
messen seine Treue zu remouiniren/ in specie in
wenig Wochen 3. a 400. Espionen unter der
Kaiserl. Armee zu entdecken/ gethan. Der
Prinz Eugenio hat allen Obristen-Lieutenants
bey seiner Abreise in Italien die Promessen ge-
than/ es bey Ihro Kaiserl. Majest. zu Wege
zu richten/ daß künftiz alle Obristen-Lieutenants
bey den Regimentern succediren sollen.

Mosk/ vom 16. April.

Man vermeynt bey Hofe für gewiß/ daß Kö-
nig Carl der Dritte in Barcelona geblieben/ in-
dessen soll der Graff Esquenes mit 300. auser-
lesnen Miquelets bis auf eine Meile unser Lager
recognosciren haben. Den 6 und 7 dieses Nach-
mittags um 3. Uhren ansoquirte er die Unsitzen
in den Lauff-Graben mit 5000. Mann/ ward
aber wieder zurück geschlagen. Indessen haben
alle Priester und Mönche die Waffen für König
Carl den Dritten angenommen/ wozu sie auch

alles Vold bereben. Vor der Belagerung
sollen 6. Fregatten mit Lebens-Mitteln und ein-
gen Truppen in Barcelona gekommen seyn
laut den Briefen aus dem Lager hat man/ da
die Beschaffenheit der Sachen also sey/ daß man
König Carl den Dritten nicht verhindern kön-
ne/ aus der Stadt zu gehen wann es ihm beliebt.
Hamburg/ vom 23. April.

Vor 4 Tagen langte alhier der Hr. Landgraf
von Hessen Darmstadt-Incognito unter der Per-
son eines Grafen an und gestern kam der Herzog
von Schwertin anhero/ welchem sich der Herr
Landgraf zu erkennen gegeben hat; Man glau-
bet/ daß eine Mariage zwischen dem Herrn Land-
grafen und der Prinzessin von Schwertin wird
angesiehet werden.

Amsterdam/ vom 23 April.

Man hat von Personen/ die v. i. weniger Zeit
aus Barcelona gekommen/ die Gewisheit/ daß
die Stadt mit einer sehr starken Garnison und
Liberschuss von Ammunition und Lebens-Mitteln
versehen/ um eine langwierige Belagerung aus-
zuhalten/ dergestalt/ daß man sich nicht die gering-
ste Sorge deswegen zu machen: u. d. aus Parisi-
schen Briefen ersihet man die Confirmation/
daß die Thore davor geöffnet/ und die Gar-
nison ein paar sehr glückliche Auffälle gethan/ in
welchen sie viele von den Feinden niedergemacht/
und sich von ordre wieder in die Stadt ge-
zogen. Zwar geben die Franzosen vor/ daß sie
der Stadt und dem Fort Montjoui stark mit
Feuer zusetzen wolten; Weil sie des Ritt-
Leute Antunsts/ von welchen sie nichts gehört/
nunmehr vernehmen/ und in der Eile was aus-
zurichten suchen.

Dieben ist apart eine Relation von der Schwe-
dischen Victorie, o vom Herr. Scheulemburg
an dem Prinzen Eugenio von Savoyen ge-
schrieben/ Französisch und Teutsch vor 4 Weisen
zu bekommen.

König
W. Arsch
melde
au eingela
er Cron-G
igen Tage
er Polnisch
Brand das
Sächsischen
überkommen
welchen Ta
auff alle Ne
man der da
hester Tage
Castellan P
on Kijow/ i
de dieses vo
Daß feste S
hen Staros
Augusti Tro
en/ allwo m
ollerie viel A
vor 6. Tag